

„Horizonte“-Auftakt begeistert

Erster Festivalabend mit Georg Schroeter, Marc Breitfelder und Band: Mitreißendes Konzert im Bremervörder Ratssaal

BREMERVÖRDE. Welch ein fulminanter Auftakt für das Bremervörder „Horizonte“-Festival! Georg Schroeter, Marc Breitfelder und Band eröffneten am Freitag die diesjährige Veranstaltungsreihe im Ratssaal. Die preisgekrönten Musiker sorgten für ein mitreißendes Konzert und begeisterten ihr Publikum von der ersten bis zur letzten Note mit Rhythm'n'Blues auf Weltklasse-Niveau.

Nachdem Andreas von Glahn das Publikum im Namen der Organisatoren des „Horizonte“-Teams – das sind die Bremervörder Vereine „Tandem“, der Kultur- und Heimatkreis sowie die Natur- und Erlebnispark GmbH – begrüßt hat, nimmt der Music-Train Fahrt auf: Vor fast voll besetztem Haus fesselt die Band die Zuhörer mit ihrem abwechslungsreichen Programm. Eigene Titel wie „Rockin' USA“, „Destination L.A.“ oder „Little Piece of Paper“ wechseln sich ab mit Adaptionen von „King Bee“, „Down by the Riverside“ oder „Cocaine“.

Die Weltklasse-Band aus Kiel lässt Blues in die Seele strömen, rockt den Saal und bringt das Publikum mit groovigem Boogie in Stimmung. Wer als Norddeutscher das hiesige, zurückhaltende Temperament des „Middle-Age“-lastigen Publikums einzuschätzen weiß, der erkennt, dass der Saal

kocht. Schroeter und Breitfelder haben schließlich mehr als 20 internationale und nationale Preise abgeräumt, darunter als ausländische Band den ersten Platz beim größten internationalen Blueswettbewerb, der „International Blues Challenge“ in Memphis, Tennessee (USA).

Fingerflinke Soli

Die vier Musiker überzeugen in ihrem kongenialen Zusammenspiel ebenso wie in ihren Solo-Einlagen. Schroeter brilliert mit seinem fingerflinken Pianospiele und seiner unverwechselbaren Bluesstimme. Achim Erz gibt mit leidenschaftlichem Schlagzeugspiel den Beat vor. Und der erst 20-jährige Kalle Reuter beherrscht stimmlich Rock und Blues und entlockt seiner Gitarre mitreißende Läufe und tiefen Groove. Seit sieben Jahren tritt er gelegentlich mit Schroeter/Breitfelder auf und steht mit großer Wahrscheinlichkeit am Anfang einer erfolgreichen Karriere.

„Hootchie Cootchie Man“

Natürlich ist Breitfelder ein „Highlight“ der Band: Nach der launigen Geschichte des „Hootchie Cootchie Man“, dereinst 1954 uraufgeführt von Muddy Waters und später von Größen wie Eric Clapton und B.B. King gecovered, verlassen die drei Musiker die Bühne, um sich von Breitfelders Sound „nicht zu sehr verzaubern zu lassen...“, wie Schroeter im Abgang verrät. Dann folgt ein achteinhalbminütiges Solo



Marc Breitfelder – ein großer Musiker mit einem kleinen Instrument.

Fotos: Thorsten Eilers

„Station to Station“: Breitfelder zaubert aus seiner Blues Harp, er nennt sie nach wie vor Mundharmonika, durch eine selbst entwickelte Überblastechnik einen faszinierenden Sound. Mit geschlossenen Augen nimmt man Saxophon, Trompete, Klarinette, Percussionsounds und „überirdische“ Klänge wahr, folgt man seiner mit musikalischen Zitaten angereicherten Poesie.

Nach der Pause, in der die Veranstalter viel begeisterte Zustimmung für die Auswahl dieser (Zitat) „Super-Band“ zu hören bekommen, geht es mit gleicher

Spielfreude und gesteigerter Power weiter. Natürlich kommen die Musiker nicht ohne Zugaben von der Bühne – und hinterlassen ein beeindrucktes Publikum. (bz)

.....
» **Am Donnerstag** (Michael Sens: „Unerhört Beethoven“) und am Sonnabend („Absolute Giganten“) wird das von der Stiftung der Sparkasse Rotenburg-Bremervörde geförderte Festival fortgesetzt. Eintrittskarten gibt es in der Bremervörder Tourist-Info unter ☎ 0 47 61/98 71 42, in der Buchhandlung Morgenstern und im Online-Shop der Sparkasse. www.spk-row-ohz.de



Der erst 20-jährige Kalle Reuter entlockt seiner Gitarre mitreißende Läufe.



Georg Schroeter brilliert mit seinem fingerflinken Pianospiele und seiner unverwechselbaren Bluesstimme.